№ 644. Donnerstag, den 5. Juli. 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags.
Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr.
Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum.
Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.



Danziger Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:
Den Appellationsgerichts-Rath Cleinow zu Posen zum Direktor des Kreisgerichts daselbst; so wie
den Kreisrichter v. Salpius, genannt v. Oldenburg, zu Stralsund zum Kreisgerichtsrathe zu ernennen.

Der Rechtsanwalt und Notar Schultz zu Proekuls ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Memel, unter Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 4. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Messina fand bei genanntem Orte am 30. v. Mts. das erste Gefecht zwischen Garibaldianern und königlichen Truppen statt.

Marseille, 4. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Beyruth vom 21. v. Mts. hätten die Drusen, durch Kurden und Beduinen verstärkt, Zahli angegriffen und tausend Personen getödtet.

Turin, 4. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Palermo ist das neue Ministerium daselbst gebildet. Das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten hat Natolio erhalten, das des Innern Darta, das des Krieges Orsini, das der Polizei Laporte, das des Cultus Lanza, das des öffentlichen Unterrichts Loggia und das der Finanzen Giovanni.

Mailand, 4. Juli. Die „Perseveranza" theilt mit, daß die neapolitanische Regierung den Fürsten Petrulla mit fünf hohen Würdenträgern als außerordentliche Gesandtschaft nach Turin senden wolle. — In Genua erwartete man heute die freigegebenen Schiffe. Briefe aus Rom sind der Ansicht, daß der Papst nicht abgeneigt sei, eine Constitution zu geben, daß er aber nie in eine Allianz mit Piemont willigen werde.

Wien, 4. Juli Abends. Berichte aus Turin vom 3. d. versichern, daß seit dem 29. v. Mts. in Neapel die Ruhe nicht wieder gestört worden sei. In Neapel wurden Truppen concentrirt und vom Kriegsminister besichtigt.

In Bologna hatten am 30. v. Mts. wieder Ruhestörungen wegen Theuerung der Lebensmittel stattgefunden.

Wien, 4. Juli, Nachmittags. Das Armeebudget ist auf 100 Millionen Gulden festgestellt. Der Gesammtstand der Armee beträgt 384,555 Mann mit 48,796 Pferden. Für die modenesischen Truppen ist eine Million Gulden festgesetzt.

Wien, 4. Juli, Vormittags. Hier eingetroffene Nachrichten melden aus Rom vom 2. d.: Seine Heiligkeit der Papst besuchte die Fortificationen von Civita Vecchia und wurde vom Volke begrüßt. Aus Ravenna vom 3. d.: Das Tribunal verurtheilte heute den Bischof von Faenza zu 3jährigem Kerker und 4000 Scudi Geldbuße. Aus Neapel vom 30. d. Mts.: Der Graf von Aquila besuchte im Auftrage des Königs zwei Mal den Herrn von Brenier. — Das Amtsblatt hat angekündigt, daß der größte Theil der Bevölkerung zur Ruhe zurückgekehrt sei. Der Advokat Romano ist zum Polizeiminister ernannt worden. Eine erschienene Proclamation verbietet jedes Lärmen und fordert das Militair auf, Zusammenrottungen zu zerstreuen, jedoch Mäßigung dabei zu beobachten.

London, 4. Juli. Gutem Vernehmen nach wird Lord Palmerston morgen die Resolutionen vorlegen, daß dem Unterhause ausschließlich das Recht zustehe, Kredite zu votiren und daß das Haus der Lords selten das Recht gebraucht habe, Finanzbills zu verwerfen, daß also das Haus der Gemeinen als Garantie für die Zukunft gegen eine illoyale Ausübung dieses Rechts durch die Lords Steuern auflegen und abschaffen könne und daß diese Rechte dem Hause der Gemeinen gewahrt sein sollen.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Lissabon vom 1. d. ist das Ministerium aufgelöst worden. Soulé ist mit Bildung eines neuen beauftragt.

London, 3. Juli. Wie dem Reuterschen Telegraphen-Bureau aus Neapel gemeldet wird, bildet den Grundzug des Programms des Ministeriums Spinelli das Project einer italienischen Conföderation nach Art des von Napoleon III. empfohlenen Planes. Der Zweck dieses Bundes würde ein defensiver sein. Die Conföderation würde die Autonomie jedes einzelnen italienischen Staates wahren und auf die Erzielung der nationalen Einheit hinzuwirken suchen.

Dasselbe Bureau meldet aus Turin, man versichere dort, der französische Gesandte, Fürst Talleyrand, habe bei dem Minister-Präsidenten Cavour darauf gedrungen, die von Neapel angelangten Eröffnungen, die eine Folge der französischen Rathschläge seien, hier in Erwägung zu ziehen.

Demselben Bureau wird aus Paris geschrieben: Fürst Metternich hat dem Minister Thouvenel eine österreichische Verbalnote bezüglich der wegen Savoyens abzuhaltenden Conferenzen eingehändigt. Unmittelbar nach Empfang der Depesche vom französischen Gesandten Baron de Moustier hat Graf Rechberg die Gesinnungen Preußens in Bezug auf diese Frage erforscht und zur Antwort erhalten, man werde noch erwägen, ob man sich für die Conferenzen oder einen andern Vorschlag Thouvenels entscheiden sollen. Oesterreich ist nicht unmittelbar bei der savoyischen Angelegenheit betheiligt und kann, obwohl bereit, an den Conferenzen Theil zu nehmen, nicht die Initiative ergreifen. Indem es Frankreich die Sorge überläßt, eine Majorität unter den Großmächten für einen der drei Vorschläge herbeizuführen, tritt Oesterreich von vorn heren der Entscheidung der Majorität bei.

Paris, 3. Juli. Das Leichenbegängniß des Prinzen Jerome hat dem Programm gemäß stattgefunden. — Alle Briefe aus Rom sprechen von einer bevorstehenden Krisis; die Haltung der Parteien ist eine herausfordernde.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Palermo vom 28. v. Mts. waren daselbst viele frühere Beamte und einige Notable verhaftet worden. Das Volk forderte ihren Tod. Garibaldi hat Truppen abgeschickt, um die Ordnung im Innern der Insel wieder herzustellen; aber das Ministerium ist unpopulär; es herrscht Zwietracht zwischen der Stadt und dem flachen Lande; man widersetzt sich der Steuerzahlung, aber in dem Eifer gegen Neapel ist man einig.

Paris, 3. Juli. (H. N.) Nach Turin ist ein außerordentlicher neapolitanischer Commissar abgegangen. In Neapel ist die Errichtung einer Nationalgarde decretirt.

Es bestätigt sich, daß die Wahlkollegien Siciliens einberufen sind, mit Ausnahme der Klöster.

Baden, 4. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regen dürfte erst gegen Ende des Monats nach Berlin zurückkehren, und von Baden aus auf einige Tage mit der Kaiserin-Mutter von Rußland nach Stolzenfels gehen. Ferner wird Se. Königl. Hoh. vermuthlich Mitte September sich zu den Manövers nach Warschau begeben.

Preußen und Oesterreich.

Die in Baden-Baden vor den versammelten deutschen Fürsten gesprochenen Worte des Prinz-Regenten über die zwischen Preußen und Oesterreich schwebenden Verhandlungen haben den Correspondenten der meisten Zeitungen eine sehr erwünschte Gelegenheit geboten, um die für die deutsche Politik gegenwärtig etwas unergiebige Zeit mit allerlei Combinationen über die in Kurzem sicher zu erwartende oder gar schon vollzogene Aussöhnung und Freundschaft zwischen den beiden deutschen Großstaaten auszufüllen. Selbst die auswärtigen Correspondenten haben sich dieses Stoffes bemächtigt.

So schreibt man der „Elb. Ztg." aus Paris, daß bei dem französischen Gouvernement aus Wien die Nachricht eingetroffen sei, „daß die Bemühungen Oesterreichs und Preußens, sich in allen schwebenden Punkten mit einander zu verständigen, Erfolg gehabt haben und man in Pariser gouvernementalen Kreisen von der Unterzeichnung eines Vertrages spreche, worin Preußen und Oesterreich sich gegenseitig ihre deutschen Besitzungen garantiren und das Berliner Cabinet sich verbindlich macht, die Annexion im mittleren Italien nicht anzuerkennen und im Falle eines Angriffs gegen die Minciolinie ein Observationscorps am Rhein aufzustellen".

Obschon es wenig Leichtgläubige geben möchte, die Neigung haben, diesem nicht einmal gut erfundenen Mährchen, trotzdem es sich eines offiziösen Ursprunges rühmt, irgend welchen Glauben beizumessen, so ist diese, wie andere ähnliche Nachrichten, doch ein Fingerzeig für das, was Oesterreich alles Ernstes für seine kostbare Freundschaft verlangen mag. Wir sind überzeugt, daß Preußen niemals einen solchen Preis dafür zu zahlen sich entschließen könnte; aber wir haben leider keinen Grund, nicht zu glauben, daß Oesterreich denselben zu fordern im Stande wäre. Haben wir doch noch frisch in der Erinnerung, wie viel an Ehre, Ansehen und Macht wir dieser Freundschaft geopfert, die nichts war als das Wohlwollen eines Herren gegen seinen Knappen. Warum also sollten wir überrascht sein, wenn Oesterreich auch jetzt wieder einmal großmüthig genug ist, die Erfüllung einer ihm ohnedies durch die Bundesacte auferlegten Pflicht *) zu versprechen und dafür einen Gegendienst zu verlangen, der die preußische Politik wieder in Bahnen zurückführen würde, welche sie nach der Hoffnung und dem Glauben aller wahren Patrioten für immer verlassen hat.

Eine Verständigung und Freundschaft mit dem Oesterreich, welches immer noch nicht an der Aufgabe verzweifelt, Deutsche, Ungarn, Böhmen, Croaten, Panduren ꝛc. in einem einzigen centralisirten Polizeistaate zusammenzuhalten, welches selbst an der schwereren Aufgabe nicht verzweifelt, die gebrochene Macht in Italien, die täglich mehr und mehr schwindende Herrschaft in Deutschland im ganzen Umfange wiederherzustellen, — eine Freundschaft mit diesem Oesterreich halten wir bei der jetzigen preußischen Politik für unmöglich und daher auch alle Versuche, dieselbe herbeizuführen.

Nur der Weg, der von dem heutigen Oesterreich weg führt, wird für uns der Weg zu Deutschland sein; der Weg nach Oesterreich aber führt zu den rettenden Thaten des Starken, der nichts verstanden, als muthig zurückzuweichen. Diese Ueberzeugung lebt im ganzen preußischen Volk, — lebendiger vielleicht gerade bei uns im Norden — und nichts könnte uns mehr entmuthigen, nichts die Hoffnung auf die Wiedergeburt Deutschlands ferner rücken, als ein Bündniß mit dem heutigen Oesterreich.

*) Nach § 11 der Bundesacte garantiren sich bekanntlich die deutschen Fürsten gegenseitig ihre sämmtlichen, unter dem Bunde begriffenen Besitzungen.

Ein solches Bündniß böte freilich dem erlahmten Bundestage neue Krücken und fristete ihm sein trauriges Dasein; aber es lähmte auch die Flügel des erwachenden deutschen Geistes und müßte über kurz oder lang eine Krisis hervorrufen, welche Preußen durch sein Auftreten für Recht, Freiheit und Integrität Deutschlands eben zu verhindern sucht.

Ein solches Bündniß machte uns zu Gegnern der nach Einheit und Freiheit ringenden italienischen Nation, anstatt daß eine wahrhaft deutsche Politik gebietet, der Befreiung Italiens von seinen kleinen und großen Tyrannen und seiner Einigung unter dem Scepter Victor Emanuels soviel nur irgend möglich Vorschub zu leisten.

Nur dann, wenn die Berufskreise der beiden Großmächte streng von einander gesondert sind, läßt sich eine ersprießliche Verständigung und Freundschaft denken.

Preußens Beruf liegt in Deutschland und nur in Deutschland.

Oesterreichs Beruf und der Schwerpunkt seiner zukünftigen Macht und Bedeutung, wenn es je noch zu einer solchen sich durch eine vernünftige und zeitgemäße Politik zu erheben fähig sein sollte, liegt im Osten außerhalb Deutschlands. Hier zwischen dem neu zu constituirenden Deutschland ein constitutionelles Reich zu gründen, dessen Mittelpunkt Ungarn bildet, das ist seine nächste und natürlichste Aufgabe. Aus Deutschland, wie aus Italien muß es sich schlechterdings zurückziehen.

Nur sobald Oesterreich dies erkennt und danach handelt, kann es unser Bundesgenosse und Freund werden. Verschließt es sich aber dieser Erkenntniß, beharrt es bei seiner bisherigen Politik, so mag das Haus Habsburg wenigstens allein ihre Folgen tragen. Wir haben keine Ursache, uns aus Freundschaft mit ihm in Gefahr zu begeben, sondern die Pflicht, uns lebensfähigere Bundesgenossen zu suchen, als es das heutige verfallende Oesterreich ist.

Deutschland.

Berlin, 4. Juli. Bei Gelegenheit der Besprechung der großen Freiwilligen-Revue in London spricht sich die ministerielle „Prß. Ztg." wie folgt aus:

„Für die Vertheidigung des englischen Bodens gegen einen fremden Einbruch sind auch wir geneigt, dieses englische Bürgerthum in Waffen für eine sehr tüchtige und selbst furchtbare Waffe zu halten. Wir freuen uns dieses Ergebnisses. Denn es wird vor Allem dazu beitragen, der englischen Politik einen Theil des alten Selbstgefühls und der großmüthigen Unbesorgtheit wieder zu geben, welche sie neuerdings gar manchmal, dünkt uns, hat vermissen lassen. England weiß jetzt: eine Invasion bleibt unter allen Umständen ein gefährliches und unerwünschtes Ereigniß auch für England. Aber sie wird dem Feinde nach zahllosen Trümmern und Leichen doch nur die eigene Erschöpfung, wenn nicht den Untergang, eintragen. So wird jeder Invasionsversuch zu einem Streich der Tollkühnheit, welchen nur derjenige Feind wählt, der selbst schon nach dem letzten Mittel der Verzweiflung greifen muß. England besitzt jetzt die Waffe und wird fortfahren, sie zu schärfen, die es vor Kurzem von der plötzlichen Eingebung seiner Söhne im Falle der Noth erst erhoffte. Klugheit und Vaterlandsliebe sind der Noth zuvorgekommen. Fortan wird England Verwickelungen auf anderen Punkten der Welt, in die es selbst kriegerisch hineingezogen wird, weniger als bisher scheuen dürfen, denn der entscheidendste Schlag, der gegen seine Macht geführt werden könnte, ist wieder, wie so lange in früherer Zeit, der unwahrscheinlichste geworden."

— Ihre Majestät die Königin von Bayern trifft in Folge abgeänderter Reisedispositionen bereits heute Nachmittag 4 Uhr mittelst Extrazuges von Leipzig auf dem Anhalter Bahnhofe hier ein, geht aber auf der Verbindungsbahn entlang sofort nach Potsdam weiter. Der Separattrain, welcher die hohe Frau hierher führt, ist heute Morgen nach der Station Röderau abgegangen.

— (B. B.-Z.) Wir erwähnten bereits gestern der an die preußischen Handelskammern ergangenen Einladung zur Beschickung eines allgemeinen Deutschen Handelstages. Das Aeltesten-Collegium hiesiger Kaufmannschaft, an welches die gleiche Einladung ergangen ist, hat dieselbe derjenigen permanenten Commission überwiesen, welche vom letzten hier in Berlin abgehaltenen Handelstage zu dem Behufe niedergesetzt wurde, um die auf die Wiederkehr dieser kaufmännischen Zusammenkünfte bezüglichen Fragen zu erledigen. Es wird deshalb jetzt eine Entscheidung durch diesen Ausschuß Namens der gesammten preußischen Handelskammern erfolgen, und so also voraussichtlich der beabsichtigte Preußische Handelstag sich bereits zu einem allgemeinen Deutschen gestalten.

— Der Direktor der landwirthschaftlichen Akademie, Geh. Hofrath Professor Schulze in Jena ist in der Nacht vom 2. zum 3. Juli plötzlich gestorben. Am folgenden Tage sollte die Versammlung der thüringer Land- und Forstwirthe in Rudolstadt beginnen. Der Verstorbene wird dort schmerzlich vermißt werden.

— Dem Vernehmen nach ist dem General-Inspecteur des Ingenieur-Corps und der Festungen, General der Infanterie v. Brese-Winiary, der schon mehrmals nachgesuchte Abschied jetzt Allerhöchst bewilligt und demselben der Schwarze Adler-Orden verliehen worden. Die dadurch erledigte General-Inspection ist, wie man ferner vernimmt, dem General der Infanterie Fürsten Wilhelm Radziwill unter Entbindung von dem General-Commando des dritten Armeecorps Aller-

höchst verliehen und der General-Lieutenant v. Prittwitz mit den technischen Branchen dieser General-Inspection betraut worden.

— Wie der „Wes.-Z." geschrieben wird, soll Preußen gewünscht haben, den üblichen Jahres-Zusammentritt deutscher Polizeidirectoren fortan wegfallen zu lassen. Von anderer Seite ist gegen diesen Vorschlag eifrig Einspruch erhoben worden. So wird Preußen sich auf der Jahresconferenz, welche diesmal in Stuttgart stattfindet, noch durch einen seiner Beamten vertreten lassen.

— Die „Deutsche Ztg." theilt aus Hanau folgendes Factum aus dem Musterpolizeistaat Kassel mit: „Eine kleine Anzahl Heilbronner Turner, von dem allgemeinen Feste in Coburg zurückkehrend, hat ihren Weg über Hanau genommen. Auf dem Bahnhofe gaben sie ihre Fahne in Verwahrung; trotz verschiedener Anfragen geschäftiger Polizeibeamten wurde dieselbe nicht herausgegeben. Ein höherer, sonst meist uniformirter Beamter, soll hierbei im Turnanzuge erschienen sein, um sich ungenirter unter die Ankommenden mischen zu können (!). Die wackeren schwäbischen Gäste wurden herzlich empfangen und bewirthet, konnten aber nur eine Nacht hier verweilen, da mittlerweile von der Polizei ihre Beherbergung, selbst bei Privaten, untersagt war!"

— Die preußische Regierung hat am 20. Juni an ihre diplomatischen Agenten in den Zollvereins-Staaten ein Rundschreiben gesandt, in welchem sie mittheilt, daß das französische Cabinet eine Geneigtheit zur Eröffnung commercieller Verhandlungen mit dem Zollvereine zu erkennen gegeben habe, und daß man auf diese zunächst vertraulichen Kundgebungen diesseits nicht Anstand genommen habe, die volle Bereitwilligkeit zur Entgegennahme näherer Eröffnungen zu erklären, gleichzeitig hinzufügend, daß preußischerseits, namentlich in Rücksicht auf das Verhältniß zu den mit uns zum Zollverein verbundenen Staaten, eine Initiative nicht ergriffen werden könne, vielmehr erwartet werden müsse. Solche sei nun von Frankreich officiell ergriffen. Frankreich will einen Handels- und Schifffahrts-Vertrag und eine Nachdruck-Convention, letztere beide mit Preußen allein, schließen und wird mit speziellen Vorschlägen hervortreten, sobald die übrigen Zollvereins-Staaten der preußischen Regierung die Ermächtigung zum Eröffnen von Verhandlungen gegeben haben werden. Sind wir richtig berichtet, so dürfte diese Ermächtigung schleunig und einstimmig gegeben werden.

Stettin, 4. Juli. (Ostf.-Ztg.) Ein Reisender fuhr neulich auf einem Dampfschiff von Swinemünde nach Riga, nur mit der sächsischen Paßkarte versehen. Derselbe ward deshalb dort gar nicht an Land gelassen und mußte mit demselben Schiff zurückkehren.

Baden-Baden, 3. Juli. (M. Ztg.) Von Seiten der Mittelstaaten, Nassaus und Hessen-Darmstadts ist alles Mögliche versucht worden, um die preußische Politik in Bundesfragen zu ändern. Die betreffenden Souveräne haben sich aber hier persönlich überzeugen müssen, daß sie auf keinen Erfolg zu rechnen haben. Der württembergische Minister von Hügel ist nach einer Rundreise bei den Würzburger Höfen hierher zurückgekehrt und wird Gelegenheit haben die Anschauungen mitzutheilen, die er dort vorgefunden. Ohne Zweifel sind es unverändert die alten, die z. B. in der Bundeskriegs-Verfassungsfrage die Dreitheilung des Oberbefehls verlangen. Man kann diese Controverse auf sich beruhen lassen, da anzunehmen ist, daß im Falle eines Krieges, an welchem sich Oesterreich und Preußen mit ihrer ganzen Macht betheiligen, die Frage sich im Sinne Preußens von selbst erledigt. Von einer wirklichen und reellen Verständigung Preußens mit dem Wiener Cabinette ist keine Spur wahrzunehmen. (Das glauben wir gern.)

Frankfurt, 29. Juni. Herr Dr. Georg Varrentrapp ist, wie der „Arbeitgeber" erzählt, mit seinem schon im volkswirthschaftlichen Verein erwähnten Plane einer gemeinnützigen Baugesellschaft mittelst einer Flugschrift an die Oeffentlichkeit getreten, welche im Interesse einer wichtigen Seite wirthschaftlicher Reform die weiteste Verbreitung verdient. Es wird in dem Entwurf der Satzungen vorgeschlagen, 500,000 Fl. in Actien zu 500 Fl. aufzubringen; doch soll die Gesellschaft schon ihre Thätigkeit beginnen, wenn 50,000 Fl. verfügbar sind. Sobald die Zinsen 4 Prozent übersteigen, wird mit dem Ueberschuß ein Reserve-Fonds gebildet. Wenn dieser 10 Prozent des Anlage-Capitals übersteigt, wird der Ueberschuß im Interesse des Unternehmens entweder zu einer Minderung der Miethspreise oder zur Anlage von öffentlichen Wasch- und Bade-Anstalten verwandt. Der Ankauf kleiner Gesellschafts-Häuser durch den bisherigen Miether soll möglichst befördert werden. Dr. Varrentrapp hat beide bisher befolgte Systeme, sowohl das Casernen- oder Familienhäuser-System, als das der Cottages (England, Mühlhausen) ins Auge gefaßt; das letztere, obgleich an sich vorzüglicher, wird hier wegen der hohen Preise des Bodens bei Neubauten in der Stadt gar nicht, sondern nur bei dem Umändern alter Häuser in Anwendung kommen können. Eine mit eben so viel Wärme als Sachkenntniß geschriebene Schilderung des jetzigen Zustandes der Armen- und Arbeiter-Wohnungen in Frankfurt dürfte trotz der unerfreulichen Einzelheiten ein allgemeineres Interesse in Anspruch nehmen. Den Schluß machen Notizen über den heutigen Zustand der gemeinnützigen Baugesellschaften und ihrer Werke in London, Paris, Lille, Mühlhausen, Mons, Brüssel, Amsterdam, Gröningen, Kopenhagen, Basel, Bremen und Berlin.

Kassel, 1. Juli. Die „Hess. M.-Z." vom 30. Juli bringt Anschlüsse an die Rechtsverwahrung der Stadt Kassel gegen die Verfassung von 1860 aus Kassel, Haddamar, Freienhagen, Rinteln, Wolfsanger und Kirchhain.

England.

London, 2. Juli. Die Königin präsidirte vorgestern einem Geheimrath und hielt dann Cour. Lord John Russell, der am Sonnabend durch eine Erkältung noch an sein Haus gefesselt war, so daß die Ministerberathung bei ihm stattfinden mußte, befindet sich auf dem Wege zur vollständigen Genesung. Heute Nachmittags war Ministerrath in Lord Palmerstons Amtswohnung. — Vor der Abreise des Prinzen von Wales nach Kanada soll noch eine große Flottenrevue stattfinden. An ihr wird das gegenwärtig vor Yarmouth liegende Gros der Kanalflotte Theil nehmen. — Die englische Flottenmacht, die gegen China zur Verwendung kommen soll, hat eine namhafte Höhe erreicht. Sie besteht unter der Führung zweier Admirale (Hope und Lewis), eines Commodore, 12 Capitainen und 17 Commanders, aus 59 Kriegsfahrzeugen verschiedener Größe, mit 490 Geschützen und einer Gesammtbemannung von über 7000 Seeleuten. Außerdem 2 Bataillone leichter Marine-Infanterie, und eine Compagnie Marine-Artillerie, zusammen an 1800 Mann. Die Größe der Landmacht, die im Vereine mit der Flotte operiren wird, läßt sich noch nicht genau angeben. Auch sind die Fahrzeuge der alten ostindischen Compagnie bei der obigen Aufzählung nicht mit gerechnet, da sie auf anderen Stationen beschäftigt sind, eben so wenig sind die Hospitals- und Vorrathsschiffe in der Rechnung einbegriffen.

Während in einigen Theilen Irlands die Rekrutirung für den Papst, wie früher mitgetheilt, eingestellt wurde, soll sie in anderen, zumal in der Kings-County, mit großem Eifer fortbetrieben werden. Ein ergiebiges Feld für die Werber des Klerus sind die sogenannten Young Men's Catholic Associations, die sich in den letzten Jahren stark vermehrt haben. Jeder dieser Vereine wird angehalten, eine gewisse Anzahl Rekruten zu stellen, doch lauten über das Resultat die Angaben fortwährend widersprechend, so daß keiner recht zu trauen ist.

— Die „Times" brint folgende Nachricht aus **Gibraltar**: Martin Escalante, ein britischer Unterthan, ist nach dreizehnmonatlicher, in Cadix überstandener Haft hierher zurückgekehrt. Im vorigen Mai hate ihn der Richter von Chinchilla zu neunjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt wegen des Versuches, die Religion Spaniens durch Vetheilung neuer Testamente zu verändern.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Uber die wichtige Erntefrage, welche alle Welt in Frankreich wie anderweitig in Anspruch nimmt, äußert sich das gut unterrichtete „Journal d'Agriculture Pratique" in seiner Nummer, die übermorgen ausgegeben wird, wie folgt: „Das Ergebniß der diesjährigen Aernte läßt sich noch nicht vorher bestimmen. Der Verzug der warmen Jahreszeit hat den Cerealien im Norden Frankrichs geschadet, dagegen werden Futterkräuter ein reiches Erträgniß geben. Im Süden lassen im Gegentheil einige Wiesenschafter viel zu wünschen übrig, während das Getreide im Allgemeinen in gutem Zustande ist. Die Runkelrüben und die Kartoffeln erfreuen sich einer schönen Vegetation. Obst ist fast überall reichlich vorhanden. Die Weinrebe ist schön im Osten und in der Mitte von Frankreich, leidet in der südlichen Gegend von Oidium; man wendet immer mehr Schwefel dagegen an. Die Seidenzucht ist in einem fürchterlichen Zustande." — Herr Brenier hat sich nicht, wie eine Depesche anzeigte, auf das französische Admiralschiff geflüchtet; man will aber heute wissen, daß der französische Gesandte auf einen Monat Urlaub nehmen und nach Frankreich kommen werde. — Man versichert, daß der regelmäßige Postdienst zwischen Suez und Schanghai am 11. Juli beginnen werde. Dieser Dienst ist auf Befehl des Marine-Ministers unter der Leitung des Schiffs-Capitäns Fisquet organisirt worden. Das erste Schiff wird eine Verstärkung von 500 Mann mit sich führen, welche General Montauban verlangt hat, um die Lücken des französischen Expeditionscorps in China auszufüllen. — Man versichert, daß die Regierung vom gesetzgebenden Kärper einen Credit von 500,000 Frcs. zur Deckung der Begräbnißkosten für den Prinzen Jerome verlangen wird. — Der gesetzgebende Körper wird nun, zur Beendigung seiner zahlreichen Arbeiten, doch bis zum 1. August tagen.

Paris, 2. Juli. Das Lager von Chalons besteht gegenwärtig aus drei Divisionen Infanterie, drei Bataillonen Fußjäger, zwei Compagnien Genietruppen, einer Compagnie Constructionsarbeiter, mehreren Sectionen Verwaltungsarbeiter, einer Division leichter Cavallerie, Jäger und Husaren und zwei Schwadronen von dem zum Transport im Innern des Lagers bestimmten Equipagen-Train. Acht Batterien Artillerie mit gezogenen Kanonen werden dieser Tage eintreffen, so daß dann circa 30,000 Mann und 3500 Pferde beisammen sind.

— Auf das gestrige Geschwätz des Herrn Jourdan im „Siècle" antwortet heute Herr Nefftzer in der „Presse": „Wir bitten das Siècle, zu bedenken, erstens, daß Frankreich kein Monopol auf Freiheit hat und daß Preußen bereits eine hervorragend liberale Macht ist; zweitens, daß die großentheils Preußen angehörigen Rheinlande in Betreff der Einheit wenig zu wünschen haben; endlich drittens, daß wenn das Siècle einmal den Rhein als Frankreichs natürliche Grenze betrachtet, es consequenter Weise nicht nur die Theile Deutschlands, welche auf dem linken Ufer jenes Stromes liegen, sondern auch ganz Belgien und ein tüchtiges Stück Holland in Anspruch nehmen müßte. Die Frage der deutschen Einheit leistet übrigens der Grenztheorie des Siècle durchaus keinen Vorschub; denn es ist zu klar, daß, je zufriedener die Deutschen sein werden, Deutsche zu sein, sie um so weniger Lust haben werden, Franzosen zu werden."

— Der „Constitutionnel" sucht heute nicht blos das historische Recht, sondern auch die Vernünftigkeit der französischen Hofetiquette nachzuweisen, welche dem Kaiser verbietet, sich bei den Obsequien und dem Leichenbegängniß des Prinzen Jerome persönlich einzufinden. Von je her ist es für die französische Monarchie Grundsatz gewesen, daß der Souverain und der Tod nicht in Einem Hause weilen; denn der Souverain stellt die Nation dar, die Nation aber stirbt nicht. — Prinz Jerome hinterließ geheime Notizen zu seinen Memoiren. Diese wurden dem Kaiser zugestellt.

Paris, 2. Juli. So eben erschien schon wieder eine neue Broschüre unter dem Titel: l'Empire du Rhin et le rétablissement de la Pologne, von Pierre Mancel de Bacilly. Als Curiosum geben wir im Auszug den Inhalt dieses neuen französischen Erzeugnisses. Nach Mancel ist Preußen eben so wenig Deutschland wie Oesterreich. Preußen wolle nur ein repräsentatives Preußen und kein einiges Deutschland, mithin müsse Deutschland ohne diese beiden Mächte einig werden. Also ein rheinisches Kaiserreich, etwa mit Frankfurt a. M. als Hauptstadt; Wiederherstellung Polens, aber in Form eines erblichen Königthums. Befreiung Irlands und unabhängige Constituirung desselben unter einem katholischen Könige; Vertreibung der Türken aus Europa und Stiftung eines orientalischen Kaiserreiches, der einen neutralen und unter der Garantie Europas lebenden Staat bilden würde. Bestehen würde dieser Staat aus Rumelien, Macedonien, Thessalien, Albanien und den Inseln des Archipel. Candia käme zu Griechenland und eben so die Jonischen Inseln. Schutz der Integrität Skandinaviens, das Finnland und die Aaland-Inseln zurückerhält. Europa garantirt den Besitz der heiligen Orte. Spanien erhält Gibraltar zurück. Malta kommt zu Neapel; Ungarn unter einen Erzherzog; Stiftung eines lombardisch-venetianischen Königreiches. Für die Herausgabe Venedigs, Galiziens, Croatiens und der Bukowina erhält Oesterreich die Moldau und Wallachei, Bulgarien, Serbien, die Herzegowina und Türkisch-Croatien. Mittelst Varna, des besten türkischen Hafens, könnte Oesterreich dann der russischen Marine im Schwarzen Meere Stand halten. Cuba wird Spanien garantirt, Canada kommt unter einen katholischen König. Unabhängigkeit Aegyptens; Suez-Kanal; Vice-Königthum Sicilien. Frankreich bekommt die Insel Mauritius und die normannischen Inseln Jersey, Guernsey und Aurigny und andere. Deutschland erhält Helgoland, und das englische Protectorat Portugals hört auf. Zu den Curiositäten dieser Broschüre gehört auch, daß der Verfasser auf die jüngsten piemontesischen Annexionen gar keine Rücksicht nimmt. Er schlägt eine Vergrößerung Toscanas durch Parma und Modena vor und giebt dem Herzog von Parma das Lombardisch-Venetianische Königreich. Dieser Zug deutet genugsam darauf hin, daß diese Broschüre nicht zu den inspirirten gehört.

Italien.

Turin, 30. Juni. Man spricht heute viel von einer bereits begonnenen Bewegung in Calabrien und in den Abruzzen. Diese Nachricht ist wohl noch verfrüht, wird aber bald eine Wahrheit sein.

Aus **Turin**, 2. Juli, Abends, wird telegraphirt: „Die „Gazzetta Ufficiale" meldet, daß die neapolitanische Gesandtschaft in Turin bevollmächtigt wurde, für das Königreich beider Sicilien allen neapolitanischen Unterthanen auf Verlangen Pässe zu ertheilen; ausgenommen sind allein die Ausreißer vom Militär."

— Als in **Neapel** der gestern mitgetheilte Allerhöchste Beschluß bekannt gemacht worden, ließ am 26. Juni die Polizei durch ihre Leute den Versuch machen, in Neapel eine constitutionelle Demonstration zu bewirken; die Leute riefen in den Straßen: „Es lebe der König! Es lebe die Verfassung!" Aber kein Gegenruf erfolgte, kein Licht zeigte sich in den Fenstern, keine Tricolore und keine Cocarde. Am 27. Juni wurden neue Anstrengungen gemacht; jetzt antwortete die Bevölkerung: „Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Italien! Es lebe Garibaldi!" Nun kam es zu Händeln, wobei mehrere Personen verwundet wurden. In diesen Lärm hinein gerieth Brenier, und bei dieser Gelegenheit erhielt er die zwei Stockhiebe. So berichtet der „Constitutionnel". Die „Opinione" meldet gleichfalls, daß die Polizei die unruhigen Auftritte in der Hauptstadt hervorgerufen habe. Sie erzählt jedoch den Hergang so: Die Polizei habe den Lazzaronis Plünderungsfreiheit versprochen gehabt, wenn sie einer von den Liberalen etwa bezweckten Kundgebung entgegen treten würden. Nun nahm aber Elliot eine so drohende Haltung an, daß die Polizei ihre Zusage, die Hauptstadt plündern zu lassen, zurückzog. Wüthend über diese „Wortbrüchigkeit", fielen nun die Lazzaroni über die Polizei-Agenten in den Straßen her, und bei dieser Gelegenheit erfolgte das Attentat gegen Brenier.

In **Neapel** darf seit Erklärung des Belagerungsstandes Niemand auf der Straße einen Stock tragen; leichte Zierstöckchen sind jedoch erlaubt.

Das Revolutions-Comité in Neapel hat einen Aufruf erlassen, den „Lombardia" veröffentlicht; der Schluß dieses Aufrufes lautet:

Hinweg mit den Masken! Jeder wähle seinen Weg! In der Wahl zwischen der Ehre und der Infamie zaudern nur Verräther, überlegen nur Feiglinge. Alles in unseren Händen soll zur furchtbaren Waffe werden, vom nicht versagenden Carabiner bis zu den scharfen Lavastücken des Vesuvs. Wir wollen uns lieber unter den Trümmern Parthenopes begraben, als noch ferner die Tyrannei des Bourbonen ertragen, und wenn die Fürsehung ihn zu regieren berufen hat, so regiere er denn auf einem Kirchhofe!

Wenn wir der „Opinion Nationale" glauben dürfen, so haben sich auf die Kunde von den Ereignissen in Neapel drei Provinzen zugleich erhoben. In Turin wenigstens wollte man dieses bestimmt wissen, und setzte es mit einem sofort nach Eintreffen einer Depesche aus Neapel zusammenberufenen Ministerrathe in Verbindung.

— Von den Personalien französischer Blätter über die neuen neapolitanischen Minister heben wir aus, daß Spinelli im Jahre 1848 die Grundzüge der Verfassung entwarf, die Ferdinand II. damals kopfüber gab, um sie möglichst bald wieder unter die Füße treten zu können. Der neue Finanz-Minister Manna war Mitglied des Kabinets von Carlo Troya, Scialoja, Poerio u. s. w., welches Ferdinand II. so schnöde heimschickte. Auch Fürst Torealla war 1848 liberaler Minister. Der Minister des Innern, del Re, war bisher nur in unteren Verwaltungs-Aemtern beschäftigt. Der Kriegs-Minister Ritucci (nicht Lestucci) gilt für einen der Dynastie sehr ergebenen Mann, der mit Pepe 1848 nach Venedig ging, aber mit seinem Regimente nach Neapel zurückeilte, als Ferdinand II. zum zweiten Male ihn dazu aufforderte. Der Marine-Minister Garofalo ist 75 Jahre alt. Der Minister des Auswärtigen, de Martino, ist ein geriebener Diplomat. Also Spinelli, Manna und Torella Liberale von 1848, die nichts gelernt haben, bilden die Firma des Cabinets, während die Ministerien des Krieges, des Innern und des Auswärtigen, also diejenigen, auf die in Krisen Alles ankommt, in Händen sind, welche der Reaction als erprobte Diener bekannt sind. Poerio, der mit jenen ersten drei Männern den Bourbonen gedient, aber etwas gelernt hat, rief am 29. Juni in der Deputirtenkammer zu Turin dem Grafen Cavour und der ganzen italienischen Nation zu:

„Es hat Menschen gegeben, die auf dem Sterbebette in Worten der Reue überströmten. So macht es jetzt der König von Neapel. Aber die Traditionen der neapolitanischen Regierung sind Treulosigkeit und Verbrechen! Ihr System ist das Schwören von Meineiden; um aber einen Meineid zu begehen, muß man vorher einen Eid ablegen. Die Regierung des Königs Victor Emanuel wird sich nimmermehr mit einer in Verachtung gerathenen Regierung durch ein Bündniß einlassen, mit einer Regierung, welche der erklärte Feind der Unabhängigkeit ist, jetzt nur einen versteckten Minenkrieg statt eines offenen Kampfes führen will! Sie werden Ihrer seit zehn Jahren befolgten Politik treu bleiben, und ich bin überzeugt, daß die Mittel, welche der Regierung bewilligt werden — die Anleihe von 150 Millionen —, nur für Italiens Unabhängigkeit und Zukunft werden verwandt werden!

Und in noch stärkeren Worten protestirte Mancini gegen das vom Bourbonen zu Neapel angebotene Bündniß. Die Antwort Farinis auf diese Anrede war gezwungen ausweichend, wie es von einem Minister in solchem Momente nicht anders zu erwarten war. Der Hauptsatz der Rede war:

Das Ministerium wird auch unter den jetzigen Verhältnissen seine Schuldigkeit thun; aber es wäre dem Wohle des Staates nicht zuträglich, mehr zu sagen, und ich bitte Sie deshalb, nicht weiter mit Interpellationen in uns zu dringen. Wir sind die Urheber der National-Bewegung; wir stehen an der Spitze von einem Theile der Nation, wir sind aber der ganzen Nation verantwortlich. Unsere Pflicht ist, von Leidenschaften und Ungeduld uns nicht fortreißen zu lassen. Wir sind Einheitsmacher, doch keine Eroberer, und werden stets den Wunsch der Völker beachten. So war unsere Politik bisher, so wird sie auch in Zukunft sein, wenn die Kammer ihr Vertrauen uns bewahrt.

„Constitutionnel" und „Morning Post" behaupten, Garibaldi habe nun nachträglich doch beschlossen, die Einverleibung Siciliens mit Sardinien zu beschleunigen und zu dem Zwecke die Wahl-Collegien zum sicilianischen Parlamente auf den 18. Juli einzuberufen.

Aus **Venedig**, 27. Juni, wird der „Triester Ztg." geschrieben: „Die beinahe gänzliche Einstellung der Arbeiten im hiesigen Marine-Arsenal und die in Folge derselben erfolgte Entlassung von zahlreichen Arbeitern hat gegen 2000 (?) Familien erwerblos gemacht.

— Garibaldis Plane sind in Dunkel gehüllt, man glaubt trotz aller Vorbereitungen gegen Messina, Catania und Syracus nicht, daß diese den Kern der neuen Operation bilden, vielmehr ist man auf ein neues Ereigniß auf dem Festlande, und wäre es auch nur an der großen Zehe des Stiefels, gefaßt. Die Vorstellungen Rußlands und Spaniens sind ohne Wirkung verschollen und glaubt man fest, es habe sich auch dieses Mal blos um Erklärungen pro forma gehandelt. Wenigstens nimmt man dieses

an, in so fern die persönliche Ansicht der in Turin accredirten Diplomaten gilt.

Rußland.

St. Petersburg, 27. Juni. (Schl. Z.) Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht heute den Ukas über die neue 4½proc. Anleihe im Belaufe von 8 Millionen Pfund Sterling, die bei den Gebrüdern Bowring in London und Hope u. Co. in Amsterdam contrahirt werden soll. In den Motiven wird gesagt, daß die letzte 3proc. Anleihe nur 7 mit 12 Millionen Pfund Sterling eingebracht habe und daß die übrigen 5 Millionen zur Disposition des Finanzministers behalten worden seien. In der Zwischenzeit seien in Folge der Reduction des Zinsfußes und der Entwickelung des Verkehrs massenhaft Depositen-Capitalien aus den Banken gezogen worden, und der Staatsschatz habe zur Unterstützung jener die ganze, aus der Anleihe gewonnene Summe verwendet, wogegen die Leih- und Commerz-Bank dem Staate Inscriptionen 6proc. Anlehens von 1818 im Betrage von 23 Mill. S.-R. übergeben haben, so daß der Staatsschatz mit dem übergebenen Rest der 3proc. Anleihe 47 Mill. R. zur Disposition hat. Um die ausgeglichenen Summen nun dem Staatsschatz wieder zu ersetzen, soll, statt des Verkaufs der gedachten Inscriptionen, die neue Anleihe aufgenommen werden. Allerdings würde sich dadurch das Geschäft sehr vereinfachen und außerdem ein Sinken der 6proc., hauptsächlich im Inlande verbreiteten Papiere verhindert werden; indessen ist es doch noch immer die Frage, ob die Stimmung des Auslandes jetzt günstiger ist, und die Nothwendigkeit dieser neuen Finanzoperation zeigt, daß die Lage der russischen Geldverhältnisse immer noch viel zu wünschen übrig läßt. — Die „Nordische Biene" beschäftigt sich mit den Ursachen der Unsicherheit der heutigen politischen Lage in Europa, welche sie hauptsächlich Frankreich zur Last legt.

Türkei.

Aus Alexandrien vom 12. Juni wird dem „J. de C." gemeldet, der Vicekönig habe Herrn v. Lesseps die Concession zur Ausbeutung der Fischerei im See Manzalet auf 25 Jahre für einen jährlichen Pachtschilling von 700,000 Frcs. verliehen, der jedoch von der Summe abgezogen werden soll, die der Vicekönig der Suez-Gesellschaft schuldet. Letztere verpflichtet sich dagegen der egyptischen Regierung gegenüber, binnen zwei Jahren keine Einzahlungen mehr zu verlangen.

Danzig, den 5. Juli.

* Der bisherige Kreisrichter Engelmann zu Wehlau ist zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Braunsberg und zugleich zum Notar im Departement des Ostpreußischen Tribunals zu Königsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heiligenbeil, ernannt worden.

** Der Zögling der hiesigen Handelsakademie, A. Hirschberg, aus Heilsberg in Ostpreußen, hat die silberne Rettungsmedaille für Rettung eines kleinen Knaben, der im Frühjahr im Stadtgraben auf dem Eise eingebrochen war, erhalten.

** In der gestern stattgefundenen Sitzung des Vereins zur Erhaltung der Alterthümer ist beschlossen worden, ein genaues Verzeichniß all der erhaltungswürdigen Häuser, Façaden, Beischläge ꝛc. anzufertigen, um auf diese Weise eine einmüthige Wirksamkeit der Vereinsmitglieder zu erleichtern.

* Das gestern stattgehabte Johannisfest der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft im hiesigen Schützengarten war sehr zahlreich besucht und das Conzert wie das Feuerwerk fanden verdienten Beifall.

** Es wird beabsichtigt, auf der rechten Seite des langen Marktes vom grünen Thore bis zur Maßkauschen Gasse Trottoirs zu legen. Die Eigenthümer der dort liegenden Häuser haben bis auf wenige sich bereit erklärt, ein Drittel, bis die Hälfte der Kosten, selbst zu tragen. Es kommt nun nur noch darauf an, daß die Stadtverordneten die Seitens der Stadt zu zahlende Zuschußsumme bewilligen. Ist dies der Fall, so werden voraussichtlich die Hausbesitzer, welche sich bis jetzt zu freiwilligen Beiträgen nicht verstanden haben, ebenfalls darauf eingehen.

* In der Weichsel bei Neufahrwasser wurde vor einigen Tagen wieder eine alterthümliche Kanone aufgefischt und auf Ersuchen des Conservators des hiesigen Museums, Herrn Freitag, von der Hafeninspection dem genannten Institut überwiesen.

Hela, 3. Juli. Auch für unsern einsam gelegenen Ort scheint eine neue Aera beginnen zu wollen. Die Oberpostdirection zu Danzig hat damit den Anfang gemacht. Möchte sie bald Nachahmer finden! — Es ist nämlich von dem 1. d. Mts. an eine Postexpedition in Hela eingerichtet worden. Um so mehr aber müssen wir der Oberpostdirection den wärmsten Dank zollen, da nicht der mindeste Vortheil für dieselbe daraus erwächst; sondern im Gegentheil diese Einrichtung noch mit großen Kosten verbunden ist, die nur dann einigermaßen erst gedeckt werden können, wenn Hela ein besuchtes Seebad wird und dazu bietet gerade unser Eiland die schönste Gelegenheit, denn eine reinere gesundere Luft und ein so schönes Bad möchte an der weiten Ostseeküste nicht leicht mehr gefunden werden. Warum finden sich denn in Danzig keine Unternehmer, die eine regelmäßige Dampfschifffahrt zwischen Neufahrwasser und Hela unterhalten, da die Ueberfahrt ja nur wenig über eine Stunde dauert?

Königsberg, 4. Juli. (K. Bl.) Die Aufstellung des Kant-Denkmals hierselbst scheint noch in weiter Ferne zu liegen. Es fehlen zu den erforderlichen Kosten noch etwa 400 Thlr. und nach dem Resultat und dem Verhältniß der bisherigen Sammlungen zu den Errichtungskosten, die nunmehr fast acht Jahre gedauert haben, dürften noch Jahre zur Aufbringung dieser Summe vergehen. Die Statue selbst ist längst fertig und es fehlt nur noch der größte Theil der Kosten des Piedestals und der Aufstellung. Dieselben sind deshalb noch so erheblich, weil sich die Majorität des Comités für einen Sockel aus polirtem Granit erklärt hat und auf die von anderer Seite gemachte Proposition, denselben aus schlesischem Marmor herzustellen, nicht eingegangen ist. Die Kosten bei erstgenanntem Material sind aber noch einmal so hoch, als die bei schlesischem Marmor sein würden. — Das neue Institut der Gepäckträger wird bereits vielfach in Anspruch genommen, erregt aber auch aus diesem Grunde den Neid und Haß der gewöhnlichen Arbeiter; sie verfolgen die privilegirten Gepäckträger, welche durch die festen und billigen Tarifsätze ihre bisherige Unumschränktheit in den Forderungen für geleistete Handdienste gefährden, mit höhnenden Redensarten aller Art und es ist auch bereits zu Thätlichkeiten gekommen, bei denen einer ein Gepäckträger nicht unerheblich verletzt wurde. Einige exemplarische polizeiliche Strafen werden in kurzer Zeit derartige Excesse verschwinden machen.

(O. Z.) Bei den bevorstehenden größeren Uebungen der Artillerie sollen Versuche mit einer neuerfundenen Kriegsrakete stattfinden, deren Construction den bisherigen Hauptmangel dieser Feuerwaffe, daß die Direction nie mit Sicherheit erreicht werden konnte, gänzlich abgeholfen sein soll. Die neue Erfindung wird noch als ein Geheimniß bewahrt und vorläufig verlautet nur, daß der neuen Raketenschaft die Quere und nicht wie bisher der Länge nach angebracht sei. Dasselbe war übrigens schon bei einer von dem englischen Capitain Sale Anfangs vorigen Jahres erfundenen Kriegsrakete der Fall, wovon die österreichische Regierung jetzt das Geheimniß angekauft haben soll. Man verspricht sich von der neuen Erfindung namentlich für die Verwendung von Strandbatterien gegen feindliche Schiffe viel.

* Heydekrug, 2. Juli. Das erste littauische Sängerfest hat gestern stattgefunden. Es hatte sich dazu eine große Zahl Sänger aus Ruß, Prökuls und Kaukehmen mit den Sängern aus unserm Ort und Heyde vereinigt und der Erfolg war ein in jeder Beziehung befriedigender. Die vorgetragenen gemischten Chöre, wie die Männerchöre und Quartette ließen nichts zu wünschen übrig und ist dieser gelungene Anfang gewiß eine Aufmunterung zur Wiederholung derartiger Sängerfeste für unsere abgelegene Gegend.

Von der russischen Grenze, 2. Juli. (K. H. Z.) In der Gegend von Plunjian fand, dem Vernehmen nach, wieder einmal am Ende des vorigen Monats eine große Schlacht zwischen preußischen Schmugglern und russischen Grenzsoldaten statt. Ein bedeutender Transport von 100 und einigen Collis verschiedenartiger Waaren sollte über die Grenze geschafft werden. 80 wohlbewaffnete preußische Grenzbauern hatten die gefährlichsten Punkte in der Nähe des russischen Wachthauses bereits überschritten, so daß sie im Gefühl der vollkommensten Sicherheit 50 ihrer Kameraden über die Grenze zurückschickten. Da stürmte ein ihnen an Zahl bei weitem überlegenes Corps russischer Grenzsoldaten auf sie los. Es entspann sich ein heftiger Kampf, bei welchem auf beiden Seiten Todte und Verwundete waren. Die Schmuggler unterlagen, ließen die Collis zurück und retteten sich durch die Flucht über die preußische Grenze. Man sieht wieder einer weitläufigen Untersuchung entgegen, welche dem Schwurgericht in Memel viel zu schaffen machen dürfte.

Lötzen, 2. Juli. (K. J. Z.) Vor einigen Tagen wurde hier ein Wunderdoctor P. aus K. im Kreise Goldapp, seines Glaubens ein Bauer, inhaftirt, welcher als Quacksalber an Menschen und Vieh eine bedeutende Praxis sich erworben und Agenten in verschiedenen Gegenden ernannt hatte. Er kurirte mit Hexenöl, Mariawindelöl und dergl. Dergleichen Oele sollen nicht existiren, allein man bekommt sie in den Apotheken. Die Gebühren, die er sich zahlen ließ, sollen nicht unbedeutend, seine Unwissenheit aber soll groß sein. Am 30. Juni fiel er im Gefängnisse von der Pritsche herunter, renkte sich dabei die Hüfte aus und brach den Hüfthals. Er wird an diesem Schaden lange leiden müssen.

Mannigfaltiges.

— Die Tochter der Herzogin von Montpensier erhielt in der Taufe folgende Namen: Maria de las Mercedes, Isabel, Francisca de Assis, Antonia, Luisa, Fernanda, Felipa, Amalia, Christina, Francisca de Paula, Ramona, Rita, Cayetana, Manuela, Juana, Josepha, Joaquina, Ana, Rafaela, Santissima, Trinidad, Gaspara, Melchora, Balthasara, Filomena, Teresa, Todos los Santos. Der Patriarch von Indien vollzog die Taufe, Ihre Majestäten vertraten die Pathenstellen. Je vornehmer das Kind in Spanien, um so zahlreicher die Namen.

— Ein eßbarer Pilz von mehr als drei Fuß Umfang und von 4 Pfund Gewicht aus den Steinbrüchen von Jvry macht jetzt in der Halle von Paris großes Aufsehen. Die Champignons, welche in Paris zu Markt kommen, belaufen sich jährlich auf ein Gewicht von 500,000 Kilogrammes (10,000 Centner).

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 35 Minuten.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Minuten.

		Letzt. Crs			Letzt. Crs
Roggen, schwach loco	49¾	49⅝	Preuß. Rentenbriefe	94	94½
Juli-August	48¾	49	3½ % Wstpr. Pfandbr.	83	83
August-September	48¾	48⅞	Ostpr. Pfandbriefe	83⅞	84
Spiritus, loco	18¾	18¾	Franzosen	133¼	133¼
Rüböl	11 11/12	11⅞	Norddeutsche Bank	—	81¼
Staatsschuldscheine	85	85	Nationale	62	62¼
4½ % 56r. Anleihe	100¼	100¼	Poln. Banknoten	89	89
Neuste 5 % Pr. Anl.	105½	105¼	Petersburger Wechs.	98	—
			Wechselcours London	6. 17	—

Hamburg, den 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest bei einig m Geschäft, ab Auswärts lange Termine gefragt, mit Schiff sehr ruhig. Roggen loco stille, ab Königsberg September-Oktober 75—76 bezahlt und zu haben. Oel unbeachtet. Kaffee unverändert, beschränktes Geschäft.

Paris, den 4. Juli. Schluß-Course: 3 % Rente 68, 60. 4½ % Rente 97, 00. 3 % Spanier 49⅛. 1 % Spanier 40. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Akt. 527. Oesterr. Credit-Aktien —. Credit mobilier-Aktien 678. Lomb. Eisenbahn-Akt. —.

London, den 4. Juli. Consols 93⅛. 1 % Spanier 39½. Mexikaner 21. Sardinier 81. 5 % Russen 108. 4½ % Russen 93¾.

London, den 4. Juli. Getreidemarkt. Englischer Weizen wurde zu Montagspreisen verkauft, fremder geschäftslos; Frühjahrsgetreide unverändert; größere Einfuhr von fremdem Weizen und von Hafer.

Liverpool, den 4. Juli. Baumwolle 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Amsterdam, den 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco flau. Roggen loco flau, in Terminen fest. Raps September 72½, November 73½. Rüböl November 42½, Frühjahr 43½.

Producten-Märkte.

Danzig, den 5. Juli. **Bahnpreise.**

Weizen rother 126/7—131/32 ℔ nach Qualit. von 84/85—90/92½ Sgr., bunter, dunkler u. glasiger 125/26—131/32 ℔ n. Qual. von 85/87½—95 Sgr.; hellfeinbunt, hochbunt, hellglasig und weiß 130/2—133/4 ℔ von 95/97½—100/105 Sgr.

Roggen 55½—55 Sgr. pr. 125 ℔ für guten inländischen im Detail.

Erbsen von 52½/55—57½ Sgr.

Gerste kleine 105/8—110/112 ℔ von 41/42½—43/45 Sgr., große 110/114—116 ℔ von 43/46—48/49 Sgr.

Hafer von 28—32 Sgr.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: rauhe Luft, Regen und bezogen Wind W.

Bei ziemlich bemerkbarer Verkaufslust Seitens der Inhaber, gelang es an unserm heutigen Markte, jedoch zu 10 fl. pr. Last billiger gegen vorige Woche, 270 Lasten Weizen zu verkaufen. Bezahlt wurde für 126/7 ℔ alt bunt mit Auswuchs fl. 535; 130 ℔ dunkelbunt fl. 540; 130 ℔ bunt fl. 565; 131/2 ℔ desgl. fl. 575; 132 ℔ desgl. fl. 580.

Roggen zu fl. 320 pr. 125 ℔ in polnischer Waare verkauft; abfallende Waare mit Geruch brachte nur fl. 307 vor der Umarbeit abzunehmen.

Weiße Erbsen fl. 330, 336.

Spiritus ohne Zufuhr und ohne Geschäft.

Königsberg, 4. Juli. (K. H. Z.) Wind W. + 14. — Weizen gedrückte Stimmung, hochbunter 133—134 ℔ 95—102 Sgr. Br., bunter 126—27 ℔ 93 Sgr., rother 129 ℔ 90—93 Sgr. nach Qualität bez. — Roggen war heute mehrfach begehrt und wurde höher bezahlt, loco 114—18—25 ℔ 46—48½—55½ Sgr., Termine besser berücksichtigt, 120 ℔ pr. Juli 52½ Sgr. Br., 51½ Sgr. Gd., 80 ℔ 52½ Sgr. bez., pr. Juli-August 52½ Sgr. Br., 51½ Sgr. Gd., pr. September-October 80 ℔ 53 Sgr. Br., 52 Sgr. Gd. — Gerste in schöner Waare gefragt, große 108 ℔ 47 Sgr., kleine 101—109 ℔ 41—46 Sgr. bez. — Hafer behauptet, loco 68—82 ℔ 26—31 Sgr. Br. — Erbsen fest, weiße Koch- 57 Sgr. bez. — Bohnen 67 Sgr. bez. — Leinsaat nichts gemacht — Kleesaat rothe 8—10½ Rt. pr. Ctr. — Leinöl 9⅚ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 11½ Rt. pr. Ctr. Br.

Spiritus den 3. Juli loco gemacht 18⅚ Rt. ohne Faß in kleinen Posten; den 4. loco Verkäufer 19 Rt. und Käufer 18⅔ Rt. ohne Faß, pr. Juli Verkäufer 20¼ Rt. und Käufer 19¾ Rt. mit Faß, pr. August Verkäufer 20⅓ Rt. und Käufer 20 Rt. mit Faß, pr. September Verkäufer 20⅚ Rt. und Käufer 20½ Rt. mit Faß, pr. September-Oktober Verkäufer 20½ Rt. und Käufer 20 Rt. mit Faß. Alles pr. 8000 % Tr.

Stettin, 4. Juli. (Ostsee-Ztg.) Wetter: Nachts und Morgens regnig, später klare Luft. Wind W. Temperatur + 15° R.

Weizen fester, loco pr. 85 ℔ gelber 80¾ Rt. bez., 1 Ladung geringer Schlesischer 81 ℔ pr. Connoissement pr. 85 ℔ 76 Rt. bez., weißer Schlesischer rollend pr. 85 ℔ 81 Rt. bez., 1 Ladung weißbunter Bromberger 84 ℔ 11 Loth abgeladen pr. Connoissement 80 Rt. bez., 85 ℔ pr. Juli-August 83 Rt. Br., 82½ Gd., pr. September-October 81 Rt. Br., 80 Gd., 83/85 ℔ 78 Rt. bez., 85 ℔ pr. October-November 79 Rt. bez. und Gd. — Roggen fest und etwas höher bezahlt, loco 77 ℔ ca. 82 ℔ 48¼ Rt. bez., 85/86 ℔ pr. 2000 ℔ 51 Rt. bez., 77 ℔ pr. Juli-August 45¼, ½ Rt. bez. und Gd., pr. August-September 45¼ Rt. Gd., pr. September-Oktober 45½, ¾ Rt. bez., 46 Br. — Gerste loco Pomm. pr. 70 ℔ 38¾, ½ Rt. bez. — Hafer loco pr. 50 ℔ 27¾ Rt. bez. — Erbsen, kleine Koch- 48 Rt. bez. — Winterrübsen, 83—84 Rt. bez., pr. Juli-August 85 Rt. Gd.

Rüböl behauptet, loco 11⅚ Rt. Br., pr. Juli 11⅚ Rt. bez., pr. August-September 12 Rt. bez., pr. September-October 12⅙ Rt. bez., 12¼ Br., pr. Octbr.-Novbr. 12⅙ Rt. bez. — Leinöl loco incl. Faß 10 5/12 Rt. Br. — Baumöl, Tuneser 18¼ Rt. trans. bez. und Br. — Palmöl, 1ma Liverpooler 15½ Rt. bez., 15¾ Rt. gef., Lagos 15⅔ Rt. bez. und gef.

Spiritus fest, loco ohne Faß 18 Rt. Gd., pr. Juli-August 18⅙ Rt. bez., 18 1/12 Rt. Gd., pr. August-September 18⅓ Rt. bez. u. Br., 18¼ Gd., pr. September 18½ Rt. bez., pr. September-October 17 11/12 Rt. bez. und Gd., 18 Rt. Br., pr. October-November 17 Rt. bez. und Gd.

Pottasche, 1ma Casan 9 Rt. bez. und gef. — Corinthen, Morea 6½ Rt. trans. bez., 6¾ Rt. gef. — Heering, Matjes 9 Rt. trans. bez., 9—15 Rt. nach Qual. gef. — Lorbeerblätter 5 Rt. trans. bez.

Berlin, den 4. Juli. Wind: West. Barometer: 28'. Thermometer früh: 10° +. Witterung: Regen.

Weizen pr. 25 Scheffel loco 70—81 Rt. nach Qualität. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 49½—50 Rt., do. Juli 49½—49 Rt. bez., Br. und Gd., Juli-August 49—48⅞ Rt. bezahlt, 49 Rt. Br., 48¾ Rt. Gd., August-September 49—48⅞ Rt. bez., 49 Rt. Br., 48¾ Rt. Gd., September-Oktober 49—48⅞ Rt. bez., 49 Rt. Br., 48¾ Rt. Gd., October-November 48¾—48½ Rt. bez. und Gd., 48¾ Rt. Br. — Gerste pr. 25 Scheffel große 38—43 Rt. — Hafer loco 25—29 Rt., pr. 1200 ℔ Juli 25¾ Rt. bez., Juli-August 25½ Rt. bez., do. September-October 25 Rt. bez., do. Oktober-November 25 Rt. Br.

Rüböl pr. 100 ℔ ohne Faß loco 12 Rt. Br., Juli 11⅞ Rt. bez., Br. und Gd., Juli-August 11⅞ Rt. bez., Br. und Gd., August-September 12 1/12 Rt. Br., September-October 12⅓—12⅙ Rt. bez. und Br., 12 1/12 Rt. Gd., October-November 12¼—12 7/24 Rt. bez., 12⅓ Rt. Br., 12¼ Rt. Gd., November-Dezember 12⅓ Rt. bez. und Gd., 12 5/12 Rt. Br. — Leinöl pr. 100 ℔ ohne Faß loco 10¼ Rt.

Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 18¼ Rt. bez., do. Juli 17 11/12—17¾ Rt. bez., Br. und Gd., do. Juli-August 17 11/12—17¾ Rt. bez., Br. und Gd., do. August-September 18⅛—18 Rt. bez., Br. und Geld, September-Oktober 18⅛—18 Rt. bez., Br. und Gd., October-November 17⅓—17¼ Rt. bez. und Br., 17⅙ Rt. Gd.

Mehl gut gefragt. Wir notiren für: Weizenmehl Nro. 0. 4⅚—5 1/12, 0. und 1. 4⅓—4⅚ Rt. — Roggenmehl Nro. 0. 3⅞—3⅚, Nro. 0. und 1. 3¼—3 7/12 Rt.

See- und Stromberichte.

* Thorn, den 4. Juli. Laut Telegramm ist das Wasser in Warschau den 2. Juli 6' hoch. Wasser im Fallen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 4. Juli. Wind: W. z. S.

Angekommen:

H. Emmelkamp,	Annegina,	Bremen,	Ballast.
O. H. Verlaat,	Johann,	—	—
J. Jörgensen,	Maren Sophie,	Kiel,	—
H. C. Albertsen,	Brigitte,	—	—
J. Bannerman,	Royal Consort,	Schweden,	—
W. Paulin,	Gertrude (S.-D.)	Leith,	leer.
J. H. Kempe,	Annette Smith,	Copenhagen,	Ballast.
J. Smith,	Union Grove,	Leith,	Kohlen.
L. Hove,	Venata,	Stavanger,	Ballast.
	Den 5. Juli. Wind: WNW.		
L. Pahlow,	Friedrich,	Falmouth,	Ballast.
T. Schröder,	Dorothea,	Kiel,	—
C. Rieper,	Maria Magdalena,	—	—
J. Schütt,	Dora,	—	—
J. N. Neumann,	Brilliant,	Chester,	Salz.
W. Aldrup,	Helene Marie,	London,	Ballast.
C. Duske,	St. Jacob,	Liverpool,	Salz.

Im Ankommen:
1 Logger.

Thorn, den 4. Juli. Wasserstand: 4' 5".

Stromauf:

A. Meyer, B. Töplitz, Danzig, Warschau, Eisenplatten.
Ferd. Weber, — — — —

Stromab: Lst. Schfl.

Wieler, Lautenburg, Elbing, 2059 Balk. w. Holz.
F. Rung, L. Kronenberg, Warschau, Stettin an W. Schlutow, 943 Ctr. Zucker.
W. Finke, Gebr. Lachmann, Wloclawek, Berlin, 46 12 Rogg.
Joh. Kriesel, L. Rabin. Cohn, Wyszogrod, Danzig an L. M. Köhne, 32 8 Weiz.
Derselbe, L. Rabin. Cohn, Warschau, Danzig an L. H. Goldschmidt's Söhne, 13 1 —
A. Stellmacher, J. Fogel, Plock, Berlin an S. Marsop, 20 50 Rogg.
C. Rausch, Buggenhagen, Zdiar, Danzig, 1402 Balk. h. Holz, 1104 Balk. w. Holz, 16 Lst. Faßholz.

Summa 45 Lst. 9 Schfl. Weiz., 67 Lst. 2 Schfl. Roggen.

Frachten.

Danzig, 5. Juli. London 19s pr. Load Balken, 21s 6d pr. Load ⊙ Sleeper, 18 £ pr. Mille Stäbe, 3s pr. Quarter Weizen. Lowestoft 18s pr. Load Balken. Sunderland 14s 6d pr. Load Balken, 19s pr. Load eichen Balken. Ostküste 3s pr. Quarter Weizen. Firth of Forth 2s 9d pr. Quarter Weizen. Leith 21s pr. Ton Knochen, 19s pr. Load ⊙ Sleeper. Londonderry 22s pr. Load Balken, 25s pr. Load ⊙ Sleeper. Cardiff 20s 6d pr. Load □ Sleeper. Amsterdam 19 fl. Holl. Cour. pr. Last Roggen. Rotterdam 19 fl. Holl. Cour. pr. Last Roggen. Harlingen 17 fl. Holl. Cour. pr. Last Holz. Antwerpen 23½ fl. Holl. Cour. pr. Last Roggen oder Saat. Emden oder Leer 10½ Rt. Pr. Cour. pr. Last Roggen.

Fonds-Börse.

Berlin, 4. Juli.

Berlin-Anh. E.-A. 116¾ B 115¾ G.	Staatsanl. 56 100½ B. 100 G.
Berlin-Hamb. — B. 107½ G.	do. 53 94½ B. 93¾ G.
Berlin Potsd.-Mgd 134½ B 133½ G.	Staatsschuldsch. 85¼ B. 84¾ G
Berlin-Stett. Pr.-O. 99¼ B. 98¾ G	Staats-Pr.-Anl. 116¼ B. 115¼ G.
do. II. Em. — B. 85¼ G.	Ostpreuss. Pfandbr. 84⅛ B. 83⅝ G
do. III. Em. — B. 84¼ G.	Pommersche 3½ % do. 88½ B. 88 G.
Oberschl. Litt. A u. C. — B. — G.	Posensche do. 4 % — B. 100 G.
do. Litt. B. — B. — G.	do. do. neue, — B. 90¼ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. — B. 132¾ G.	Westpr. do. 3½ % 83¼ B. 82¾ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 93½ G.	do. 4 % 91¼ B. 90¾ G.
do. 6. A. 104⅝ B. 103⅝ G	Pomm. Rentenbr. — B. 95 G
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85¼ B. 84¼ G	Posensche do. — B. 93½ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 95¼ B. — G.	Preuss. do. — B. 94 G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 92¼ G.	Preuss. Bank-Anth. 131 B. 130 G.
Pfdbr. i. S.-R. 89¼ B. 88¼ G.	Danziger Privatb. 84½ B. 83½ G.
Part.-Obl. 500 fl. 91½ B. — G.	Königsberger do — B. 82¼ G.
Freiw. Anl. 100½ B. 100 G.	Posener do. 76¼ B. 75¼ G.
5 % Staatsanl. v. 59. 105½ B 105 G	Disc.-Comm.-Anth. 85 B. — G
Staatsanl. 50/52/54/55/57 100½ B 100 G	Ausl. Goldm a 5 Rt. — B. 108¾ G.

Wechsel-Cours. Amsterdam kurz 142 B., 141¾ G., do. do. 2 Mon. 141⅜ B., 141⅛ G. Hamburg kurz — B., 150¼ G., do. do. 2 Mon. 149⅞ B., 149⅝ G. London 3 Mon. 6 17⅓ B. 6 16⅞ G. Paris 2 Mon. 78 11/12 B., 78¾ G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage 78⅜ B., 78⅛ G. Petersburg 3 W. 98⅛ B., 97⅞ G., Warschau, 90 SR. 8 T. 89⅛ B., 88⅞ G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 108 B. 107¾ G.

Danzig, den 5. Juli. London 3 Mon. £ Sterl. 6. 16¾ Br. 6. 16¾ bez. Hamburg 2 Mon. 149¾ Br., 149⅝ bez. Amsterdam 2 Mon. 141 Br. Staatsschuldscheine 85½ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 82¾ Br., 82½ Gd., do. 4 % 91 Br. Staats-Anleihe 4½ % 100¼ Br., 100 Gd., do. 5 % 105½ Br., 105 bez. Preuß. Rentenbriefe 94½ Br., 94 Gd.

Heute Nachmittags 6 Uhr starb unser liebes Töchterchen Ida in einem Alter von 1 Jahr und 8 Monaten. Tief betrübt macht diese Anzeige

F. Grundtmann und Frau.

Krastuden, den 3. Juli 1860. [9303]

In dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers Ernst Oehler, Firma E. Oehler u. Comp. hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 4. August cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 1. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Hrn. Kreisrichter Busenitz im Verhandlungszimmer Nr. 6 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Baumann, Justiz-Räthe Kranz, Martens, Eyser, Schmidt, Wagner u. Dr. Hambrook hier, sowie Rechts-Anwalt Gräber in Mewe zu Sachwaltern vorgeschlagen. [9300]

Marienwerder, den 29. Juni 1860.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

Bei **Otto Meißner** in Hamburg ist erschienen und traf bei uns ein:

Demokratische Studien.

Unter Mitwirkung von **L. Bamberger, Karl Grün, Moritz Hartmann, Friedrich Kapp, F. Lassalle, Michelet, H. B. Oppenheim, Ludwig Simon** aus Trier, **Adolf Stahr, Carl Vogt** und Anderen, herausgegeben von

Ludwig Walesrode.

31 Bogen gr. 8. geh. 1⅓ Rthlr.

Die oben angeführten Namen machen jede weitere Anpreisung dieses Buches überflüssig. Nicht nur den Parteigenossen einer entschiedenen Demokratie, sondern jeder ehrlichen, wenn auch gemäßigteren freisinnigen Ueberzeugung, die den Weg zur friedlichen Lösung brennender Zeitfragen sucht, dürften die „Demokratischen Studien" eine willkommene Gabe sein. — Daß die eingefleischten Feinde des politischen Fortschritts dieser Erscheinung eine besonders aufmerksame Beachtung zuzuwenden allen Grund haben, versteht sich von selbst.

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländische Literatur in

Danzig, Stettin und Elbing.

L. G. Homann's Buchhandlung in

Danzig, Jopengasse Nr. 19, empfing:

Der liebe Gott und Napoleon III.

Eine Betrachtung über Gottes unmittelbare Einwirkung auf die Menschheit. Preis 3 Sgr.

Düsseldorfer

Allgem. Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- u. Land-Transport.

Zum Abschluß von See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen zu mäßigen festen Prämien empfiehlt sich bestens

die Haupt-Agentur

Ad. Pischky,

Danzig, Hundegasse 52.

Auch nehmen Strom-Versicherungs-Anträge entgegen die Herren Agenten

Ph. Lebenstein, Dirschau,
Wm. Chr. Jackstein, Marienburg.
M. Seeligsohn, Marienwerder,
A. Mairsohn, Culm,
E. A. Gucksch, Thorn.
A. E. Tepper, Bromberg,
Hermann Schleiff, Nakel.

]7870]

Dampfschiffahrt. [8903]

Danzig-(Elbing)-Stettin.

A. I. Dampfer „**Colberg**" und „**Stolp**". Abfahrten sowohl von **Stettin** als von **Danzig** am 1., 6., 11., 16., 21. und 26. jedes Monats.

Näheres bei { **Ferdinand Prowe** in Danzig. **Rud. Chr. Gribel** in Stettin.



Dampfboot-Verbindung

zwischen

Danzig u. Thorn-Bromberg.

Das Dampfboot **„Matador"**,

geführt von Capt. **Joh. Korte**,

ladet nach der **Provinz bis Thorn u. Bromberg.** — Anmeldungen von Gütern erbitten sich

Ballerstaedt & Co.,

Comtoir: Burgstraße Nro. 6.

PROGRAMM

zu der

von dem Haupt-Directorio der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft

zur

Feier des 50jährigen Bestehens dieser Gesellschaft am 4. und 5. October 1860 zu Cöslin

zu veranstaltenden

allgemeinen Ausstellung von Thieren, Geräthen, Maschinen, land- und forstwirthschaftlichen Produkten und von Erzeugnissen des Gartenbaues, der Industrie und der Gewerbe.

Nach dem Beschlusse der General-Versammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft vom 30. März d. J. soll das in das laufende Jahr fallende 50jährige Bestehen der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft, an den Tagen des 4. und 5. October d. J., **an dem Stiftungsorte Cöslin**, durch eine außerordentliche General-Versammlung festlich begangen und mit derselben eine Ausstellung von Thieren, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, Produkten der Land- und Forstwirthschaft und des Gartenbaues, Gegenständen der Industrie und des Gewerbes und endlich ein Pferde-Rennen verbunden werden.

Die Leitung des Festes im Allgemeinen liegt dem Cösliner Zweig-Vereine der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft ob. Für die forstwirthschaftlichen Gegenstände, für die Gewerbe-Ausstellung und für das Pferde-Rennen sind besondere Comité's gebildet.

Es wird um zahlreiche Einsendung von Schau-Gegenständen ersucht und bemerkt: **„daß die Beschickung nicht auf die Provinz Pommern beschränkt sein soll."**

Es werden für die gesammte Ausstellung, außer den vorgedachten Special-Comité's, die folgenden Abtheilungen:

1. für Pferde, unter dem Vorsitze des Herrn Major v. Schmeling-Gr.-Möllen;
2. „ Rindvieh, „ „ „ „ „ Rittergutsbesitzer Kratz-Wintershagen;
3. „ Schafe, „ „ „ „ „ Ober-Amtmann Peterssen-Galow;
4. „ Schweine, „ „ „ „ „ Major v. Manteuffel-Redel;
5. „ Federvieh, „ „ „ „ „ Major v. Massow-Woblanse;
6. „ Maschinen, Geräthe und Werkzeuge, unter dem Vorsitze des Herrn Landrath a. D. v. Gaudecker-Kerstin;
7. „ Produkte der Landwirthschaft und des Gartenbaues, unter dem Vorsitze des Herrn Rittergutsbesitzer Braun-Grössin:

gebildet werden.

Zu 1 bis 5 wird die Schaustellung von Thieren der verschiedensten Racen und Länder, mannigfacher Körper-Konstitutionen und sonstigen Eigenschaften gewünscht, — und wird nicht blos die Hinstellung des Vorzüglichsten, sondern auch des den verschiedenen Gegenden Eigenthümlichen willkommen sein.

Bei Abtheilung 6 wird um eine reichhaltige Zuführung von Seiten der Herren Fabrikanten und Landwirthe dringend gebeten.

Für die Abtheilung 7 wird die Einlieferung von Sämereien aller Art, — Pflanzen, Blumen, Früchte, namentlich Obst, Gemüse, — Wolle, Hanf, Flachs, Seide, Honig, Wachs, Bernstein, Erdarten, Kalk, Mergel, Torf, Braunkohlen, landwirthschaftlicher Roh-Produkte, als: Ziegelsteine, Drainröhren, Hausgespinnst, Leinewand, Kartoffelpräparate, Rohzucker, Biere, Branntweine 2c. 2c., gewünscht.

Die Abtheilungs-Kommissarien werden die Annahme, Aufstellung, Beaufsichtigung und Rücklieferung der Schaugegenstände leiten, die Prüfung und Beurtheilung derselben bewirken und Behufs der Verloosung den Ankauf von Schaugegenständen veranlassen.

Behufs der Aufnahme in den Katalog und Beschaffung der erforderlichen Räume sind die Anmeldungen

der Thiere, der Maschinen 2c., aller landwirthschaftlichen Produkte und der Erzeugnisse des Gartenbaues an „das Ausstellungs-Bureau in Cöslin",
in Betreff der forstwirthschaftlichen Gegenstände an den Vorsitzenden des Comité's für die forstwirthschaftlichen Gegenstände, Herrn Oberforstmeister Kohli in Cöslin,
und wegen der gewerblichen Gegenstände an das Special-Comité für die Gewerbe-Ausstellung in Cöslin,

bis **zum 25. September c.** einzusenden.

In diesen Anmeldungen ist Hinsichts der Thiere die Race, Abstammung, Geschlecht, Alter, Farbe nnd Abzeichen, Größe, — bei edlen Pferden der Name der Eltern 2c., — bei Maschinen 2c. die Fabrik oder Werkstatt, aus der sie hervorgegangen, — bei Produkten der Erzeugungs-Ort, — und überall der vollständige Name und der Wohnort des Einsenders anzugeben.

Alle ausgestellten Gegenstände, insbesondere die landwirthschaftlichen Maschinen und Ackergeräthe, werden, insofern es die Aussteller wünschen, einer Prüfung durch die betreffenden Kommissions-Mitglieder unterzogen und bei erheblich herausgestellten Eigenschaften und Leistungen prämiirt. Geldpreise erhalten die Pferde, Rinder und Schweine und andere Hausthiere, welche aus eigener Zucht von bäuerlichen und kleinen Wirthen oder städtischen Besitzern ausgestellt werden, und worüber Ursprungs-Atteste der resp. Ortsbehörden beizubringen sind; für die Prämiirung aller sonstigen ausgestellten Thiere, Produkte und gewerblichen Gegenstände sind Ehrenpreise bestimmt, die aus silbernen und bronzenen Medaillen, sowie aus Ehren-Diplomen bestehen.

Mit der Ausstellung ist eine Verloosung von landwirthschattlichen Zuchtthieren, Maschinen, Geräthen und gewerblichen Gegenständen vereinigt.

Numerirte Loose a 10 Sgr für jeden Tag berechtigen zum Eintritt in die Räume der Thierschau und die sonstigen Ausstellungen. — Für die landwirthschaftlichen Versammlungen an beiden Tagen werden besondere Billets zum Preise von 15 Sgr. ausgegeben, welche gleichzeitig zur Theilnahme an den sonstigen Festlichkeiten und zum Eintritt in die Schau- und Ausstellungsräume berechtigen.

Die numerirten (Gewinn-) Loose sind im Ausstellungs-Bureau und an verschiedenen andern noch bekannt zu machenden Verkaufsstellen in Cöslin zu erhalten. Außerdem werden sie bei den Königl. Landraths-Aemtern der Provinz Pommern zu haben sein.

Die zur Bewachung und Pflege der Ausstellungsgegenstände erforderlichen Wärter und Aufseher erhalten im Ausstellungs-Bureau Karten zum freien Eintritt.

Die in der Versammlung am 24. September zur Debatte kommenden Fragen werden später zur Veröffentlichung kommen.

Für gutes Futter zu mäßig festen Preisen wird gesorgt und werden Stallungen und Wohnungen durch das Ausstellungsbureau nachgewiesen werden.

Die allgemeine Tagesordnung an beiden Tagen ist folgende:

Am 2. und 3. Oktober Vorprüfung der Maschinen und Geräthe. Am 4. Oktober Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung, Beginn der Thierschau, sowie der Ausstellung land- und forstwirthschaftlicher Geräthe und Produkte, Beurtheilung durch die Kommissionen Behufs der Prämiirung, Ankauf der zur Verloosung bestimmten Gegenstände, um 12 Uhr Versammlung der Land- und Forstwirthe im Heurssen'schen Lokale, von 2—3½ Uhr Prüfung der Maschinen von dieser Versammlung, von 3½ Uhr ab gemeinsames Diner im Heurssen'schen Lokale, das Couvert zu 1 Thlr.

Am 5. Oktober bis 9 Uhr weitere Prüfung der Maschinen. Von 9 Uhr ab Fortsetzung der Thierschau und der Schaustellungen, Fortsetzung des Ankaufs zur Verloosung, Bekanntmachung der Prämien, um 11 Uhr Versammlung im Heurssen'schen Lokale, in der die Beurtheilungs-Referate vorgetragen werden, um 12 Uhr Vorführung der prämiirten Thiere, um 1 Uhr Verloosung der angekauften Gegenstände, um 3 Uhr Pferderennen (über welches das besondere Programm nachfolgen wird), Abends 8 Uhr Souper und Ball.

Premslaff bei Labes, den 21. Juni 1860.

Haupt-Direktorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft.

A. v. Hagen. v. Hellermann.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

direct von **Hamburg** nach **New-York**

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und **Teutonia.**

Passage: I. Cajüte Pr. Crt Rthlr. **150**, II. Cajüte Pr. Crt Rthlr. **100**, Zwischendeck Pr. Ctr Rthlr. **60**, Beköstigung inclusive.

Die Expeditionen finden regelmässig am **1.** und **15.** jedes Monats statt.

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe

am 15. jeden Monats nach New-York.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,

Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 37.

sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte **General-Agent** **H. C. Platzmann,**

in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

[8824]

Eine **gußeiserne Wendeltreppe**, 21 Stufen hoch, 6 Fuß im Durchmesser, jede Stufe einzeln abzunehmen, folglich nach Belieben kürzer oder länger zu machen, die in **Königsberg** in der **St. Annenhütte** als Kunstwerk gefertigt und seiner Zeit Rthlr. 300 gekostet hat, mir aber durch den Umbau meines Hauses entbehrlich geworden ist, offerire ich für Rthlr. 100 zum Verkauf.

Adolph Kuss in Elbing.

Frischgebrannter Kalk

incl. Tonne pro Last Thlr. 7. 12 Sgr. in der Kalkbrennerei bei Legan und Langgarten 107, excl. Tonne pro Last Thlr. 6 nur in der Kalkbrennerei

9258 **J. G. Domansky Wwe.**

Die Wasser-Heil-Anstalt

PELONKEN

empfiehlt sich allen Kranken, deren Krankheit heilbar ist. Es werden, je nachdem es erforderlich ist, sowohl kalte als auch warme Bäder angewandt.

Auch Nichtkranke, die zum Vergnügen dort wohnen wollen, können zur Stärkung sowohl die Bäder als auch die Douche und Brause nach Belieben benutzen. Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete. **D. Zimmermann,**

[9261] Besitzer und Direktor der Anstalt

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet unter sehr annehmbaren Bedingungen Aufnahme als Lehrling in meiner hiesigen Apotheke. [9034]

Pr.-Holland. Carl Rehefeld, Apotheker.

Guts-Licitation.

Das kölmische Gut **Pregelswalde No. 27 c.**, zehn Hufen cullmisch groß, etwa ½ Meile vom Bahnhof Tapiau an der Eydtkuhner Eisenbahn gelegen, soll auf Antrag des Besitzers, Herrn **Maul**,

am 25. Juli d. J.,

Vorm. 11 Uhr,

in meinem Geschäfts-Local — Kleinen Domplatz No. 15a. — aus freier Hand im Wege des Meistgebots verkauft werden. Die näheren Verkaufsbedingungen sind schon jetzt bei mir in den gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen, und beliebe man sich wegen Besichtigung der Wirthschaft an den genannten Gutsbesitzer Herrn Maul in Pregelswalde zu wenden.

Königsberg, den 30. Juni 1860.

Jacob, Rechts-Anwalt.

Da bei der am 4. Juli cr. anberaumten Auktion meiner noch sämmtlich vorhandenen Gegenstände, als: **Grabdenkmäler**, unbearbeitete Steine, Fliesen, Marmor 2c., kein genügendes Resultat erzielt werden konnte, indem sich hierfür keine geeigneten Käufer zuerst eingefunden und die später kommenden durch das unpassende Verfahren der ersteren, ja durch Brutalität zurückgescheucht, wobei es sogar so weit ging, daß mir mehrere Marmorplatten böswillig zertreten worden, hob ich die Auktion sofort auf. Das gebildete kauflustige Publikum, welches sich hierbei nicht betheiligen konnte, ersuche ich hiermit ganz ergebenst, diese Gegenstände nochmals zu besichtigen, wobei ich verspreche die allerbilligsten Preise für den Ankauf zu stellen, weil ich ganz aufräumen will.

C. H. A. Norden,

[9311] Schäferei 3.

Eine Maschine zur Photographie, gewöhnliche Größe, so wie die dazu gehörigen Utensilien, stehen zum Verkauf; hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen unter **F. E.** in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Pädagoge von vieljähriger Praxis und mit Zeugnissen vorzüglicher Tüchtigkeit versehen, sucht zu sogleich eine Hauslehrerstelle. Das Nähere durch den Lehrer und Organisten Herrn **Wittke** zu Schadwald bei Marienburg. [9305]

Ein Commis (Materialist) von außerhalb sucht zum 1. Oktober ein Engagement. Adress. unter **U. 15** werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten. [9306]

Ein junger Mann (Materialist) mit guten Zeugnissen versehen und in einer kleineren Stadt in einem Geschäft servirt, sucht vom 15. August oder 1. September ab hierselbst eine Stelle. Gefällige Adressen werden unter **F. D.** durch die Expedition der Zeitung er eten. [9301]

Tages-Anzeiger.

Donnerstag, den 5. Juli.

In der Sonne. Garten-Concert.
Gasthaus Neu-Stettin in Strieß. Garten-Concert.
Kröcker's Kaffeehaus. Musikalische Unterhaltung.
Bellevue am Bischofsberg. Concert.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Hrn. A. Lindemann (Danzig). — Hrn. Major v. Memerty (Warendorf). — Hrn. C. Lohrentz (Stettin). — Hrn. Reg.-Rath M. Köhne (Berlin). — Hrn. H. P. Hirsch (Stettin). — Hrn. Conditor Ed. Hensel (Königsberg). Hrn. T. Sandmann (Wormditt). — Hrn. Herrmann Brinckmann (Königsberg). — Eine Tochter: Hrn. Major v. Strubberg (Berlin). — Hrn. Referendar Hirche (Potsdam). — Hrn. L. Harnisch (Stettin). — Hrn. A. Felgenhauer (Königsberg). — Zwillinge: Hrn. Leopold Stein (Königsberg).

Verlobungen: Fräul. Louise v. Sydow mit Hrn. Rittmeister Grafen v. Wengersky (Berlin). — Comtesse Emma v. Pfeil mit Hrn. Hauptmann v. Neumann (Hausdorf—Marienbad). — Fräul. Eveline Buchner mit Hrn. Wilh. Meißner (Pyritz—Stargard in Pom.) — Fräul. Auguste Kleinschmidt mit Hrn. Julius Hasselbach (Stettin—Quedlinburg). — Fräul. Ottilie Schreiber mit Hrn. Gustav Keil (Stettin—Pyritz). — Fräul. Anna Bleyer mit Hrn. Gutsbes. Matern (Friedrichsberg—Maternhöfen). — Fräul. Minna Nietreich mit Hrn. Ludw. Mentzel (Elbing—Bartelsee).

Angekommene Fremde.

Am 5. Juli.

Englisches Haus: Kaufl. Andeston a. London, Heyne a. Gera, Kuntz a. Paris, Fritsch a. Leipzig, Lieuts. v. Saldern Ahlimb u. v. Schütz a. Potsdam, Rittergutsb. v. Steffens a. Mittel-Golmkau.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Rosenberg a. Bromberg, Leitenroth a. Berlin, Immermann a. Magdeburg, Gutsb. Wegelin a. Kannfeldt, Blechfeld a. Kaiga.

Hotel de Thorn: Kaufl. Berlin u. Stryck a. Stettin, Hansecke a. Magdeburg, Lesczinski n. Fam. a. St. Petersburg, Russ. Capit. v. Berczowski a. d. Ukraine, Mar.-Offiz. v. Ratzeburg a. Berlin, Maler Frank a. Königsberg, Justizrath Hewelcke n. Fam. a. Marienburg, Oberstlieut. Hewelcke u. Gutsb. Hewelcke n. Frau a Warschemka.

Hotel zum Preussischen Hofe: Kaufl. Goldmann a. Bamberg, Glücksohn a. Warschau, Viktorius a. Gruppe, Ahlert a. Graudenz, Fahrenkamp b. Cöln, Greel a. Stettin, Bartel u. Kraft a. Marienburg.

Walter's Hotel: Staatsanw. Opitz n. Schwester a. Johannisburg, Sped. Mehl a. Bromberg, Gutsb. Göralski a. Sierakowitz, Kfm. v. Wroblewski a. Tilsit.

Reichhold's Hotel: Kaufl. Hirschfeld a. Culmsee, Urban a. Tennstädt u. Göring a. Breslau.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Juni.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Linien	Therm. im Freien n. R.	Wind und Wetter.
5	8	332,67	10,5	WNW. stürmisch; bezogen, später Regen.
	12	333,16	10,8	NW. stürmisch; bezogen mit Regen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.